



# Statistischer Bericht

A IV - j / 09

## **Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Thüringen 2009**

---

Bestell - Nr. 01 401

## Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- ( ) Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt  
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647  
Telefax: 0361 37-84699  
Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)  
E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)

Auskunft erteilt:

Referat: Bildung, Kultur,  
Gesundheits- und Sozialwesen  
Telefon: 0361 37-734517

Herausgegeben im September 2010

Heft-Nr.: 228 / 10  
Preis: 6,25 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2010

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.  
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	3
<b>1. Krankenhäuser</b>	
<b>Tabellen</b>	
1.1 Krankenhäuser 2003 bis 2009 nach ausgewählten Merkmalen	10
1.2 Bettenausstattung der Krankenhäuser im Jahresdurchschnitt 2009 nach Krankenhaustypen	11
1.3 Bettenausstattung der Krankenhäuser im Jahresdurchschnitt 2009 nach Fachabteilungen	12
1.4 Bettenausstattung der Krankenhäuser im Jahresdurchschnitt 2009 nach Kreisen	13
1.5 Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung (vollstationäre Fälle) in Krankenhäusern 2009 nach Fachabteilungen	14
1.6 Hauptamtliche Ärzte in Krankenhäusern am 31.12.2009 nach Geschlecht, funktioneller Stellung und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnungen	16
1.7 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern am 31.12.2009 nach Geschlecht und Personalgruppen/Berufsbezeichnungen	18
1.8 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern 2009	20
1.9 Sonderausstattung in Krankenhäusern 2009	21
1.10 Belastungszahl des Personals nach Betten in Krankenhäusern 2009 nach ausgewählten Personalgruppen und Krankenhaustypen	22
1.11 Belastungszahl des Personals nach vollstationären Fällen in Krankenhäusern 2009 nach ausgewählten Personalgruppen und Krankenhaustypen	23
1.12 Vor-, nach- und teilstationär behandelte Fälle 2009 nach Fachabteilungen	24
<b>Grafiken</b>	
Durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern 2009 nach ausgewählten Fachabteilungen	9
Hauptamtliches Personal in Krankenhäusern am 31.12.2009 nach Geschlecht	9
Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern am 31.12.2009 nach Personalgruppen	20

## **2. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen**

### **Tabellen**

2.1	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2003 bis 2009 nach ausgewählten Merkmalen	28
2.2	Bettenausstattung der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Jahresdurchschnitt 2009 nach Einrichtungstypen	29
2.3	Bettenausstattung der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Jahresdurchschnitt 2009 nach Fachabteilungen	29
2.4	Bettenausstattung der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Jahresdurchschnitt 2009 nach Kreisen	30
2.5	Pflegetage und Patientenbewegung (stationäre Fälle) in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2009 nach Fachabteilungen	31
2.6	Hauptamtliche Ärzte in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen am 31.12.2009 nach Geschlecht, funktioneller Stellung und Gebietsbezeichnungen	31
2.7	Nichtärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen am 31.12.2009 nach Geschlecht und Personalgruppen/Berufsbezeichnungen	32
2.8	Belastungszahl des Personals nach Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2009 nach ausgewählten Personalgruppen und Einrichtungstypen	34
2.9	Belastungszahl des Personals nach stationären Fällen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2009 nach ausgewählten Personalgruppen und Einrichtungstypen	34

### **Grafiken**

Durchschnittliche Verweildauer in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2009 nach ausgewählten Fachabteilungen	27
Hauptamtliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen am 31.12.2009 nach Geschlecht	27

## Vorbemerkungen

### Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), zuletzt geändert durch Artikel 4b des Gesetzes vom 17. März 2009 (BGBl. I S. 534) in Verbindung mit § 28 Abs. 2 des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz - KHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. April 1991 (BGBl. I S. 886), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 17. März 2009 (BGBl. I S. 534) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

### Methodische Hinweise

Die in den nachfolgenden Tabellen veröffentlichten Angaben wurden mit der jährlich durchgeführten Krankenhausstatistik erhoben.

Dabei handelt es sich um eine Totalerhebung der Krankenhäuser sowie der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, deren organisatorischen Einheiten, personelle und sachliche Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Maßgeblich für die statistische Erfassung ist die Wirtschaftseinheit. Hierunter wird jede organisatorische Einheit verstanden, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf der Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Eine Einrichtung als Wirtschaftseinheit kann mehrere selbständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken (z.B. Universitätskliniken) auch über Gemeinde-, Kreis- oder Landesgrenzen hinaus umfassen. Maßgeblich für den Ausweis ist der Hauptstandort.

Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen wurden getrennt erfasst, auch wenn sie vom selben Träger auf ein und demselben Grundstück betrieben werden.

Seit 1.10.2004 gibt es Ärzte im Praktikum (AiP) nicht mehr. Bis dahin wurden sie im Rahmen des ärztlichen Personals nachrichtlich nachgewiesen. Sie waren kein Bestandteil der Ärzte insgesamt. Sofern diese Beschäftigten weiter im Krankenhaus angestellt bleiben, werden sie entsprechend ihrer Tätigkeit beim Personal eingeordnet. Werden sie z.B. als (Assistenz-) Ärzte weiterbeschäftigt und verfügen über keine Weiterbildung, so werden sie bei "Ärzte ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung" nachgewiesen. Da die ehemaligen AiP zuvor nicht in dieser Position enthalten waren, liegt die Zahl der Ärzte ohne Weiterbildung und somit auch die Zahl der Ärzte insgesamt am 31.12.2004 deutlich über dem Vorjahreswert. Bei der Interpretation muss dieser Sachverhalt berücksichtigt werden.

### Definitionen

#### Krankenhaus

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

1. der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
2. fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
3. mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten, und in denen
4. die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

**Allgemeine Krankenhäuser** haben in der Regel einen vorwiegend örtlichen Einzugsbereich. Zu ihnen gehören Krankenhäuser, die über Fachabteilungen mit vollstationären Betten verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische, psychotherapeutische oder psychiatrische, psychotherapeutische und neurologische Patienten vorgehalten werden, Fachkrankenhäuser oder Spezialkliniken sowie Hochschulkliniken.

**Sonstige Krankenhäuser** sind gekennzeichnet durch eine meist lange Verweildauer der Patienten und überörtliche Einzugsbereiche. Zu ihnen gehören Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen Betten sowie reine Tages- oder Nachtkliniken.

### **Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung**

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

1. der stationären Behandlung der Patienten dienen, um
  - a) eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder
  - b) eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern oder im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, eine drohende Behinderung oder Pflegebedürftigkeit abzuwenden, zu beseitigen, zu mindern, auszugleichen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern (Rehabilitation), wobei Leistungen der aktivierenden Pflege nicht von den Krankenkassen übernommen werden dürfen,
2. fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und den Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen,

und in denen

3. die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

### **Art des Trägers, Rechtsform des Krankenhauses**

Nach der Art des Trägers und der Rechtsform lassen sich die Krankenhäuser folgendermaßen differenzieren:

**Öffentlich:** Krankenhäuser in öffentlicher Trägerschaft lassen sich nach zwei Rechtsformen unterscheiden:

der öffentlich-rechtlichen und der privatrechtlichen Form.

In öffentlich-rechtlicher Form betriebene Krankenhäuser sind dabei entweder rechtlich unselbständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung). Privatrechtlich betriebene Krankenhäuser (z. B. GmbH) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (z.B. Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger (z.B. Landesversicherungsanstalten oder Berufsgenossenschaften) unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.

**Freigemeinnützig:** Krankenhäuser, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.

**Privat:** Krankenhäuser, die als gewerbliche Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Einrichtungen mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Kosten trägt.

### **Bettenkapazität**

- **aufgestellte Betten:** alle betriebsbereit aufgestellten Betten (ohne Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene), unabhängig von der Förderung.
- **Intensivbetten:** Betten, die ausschließlich der intensivmedizinischen Behandlung von Patienten dienen. Zu den Intensivbetten zählen auch Schwerkrankenbetten mit Überwachungseinrichtungen, nicht aber Aufwachbetten.
- **Notfallbetten:** Betten mit besonderen Zusatzeinrichtungen zur vorübergehenden Behandlung akut auftretender Erkrankungszustände bei Rehabilitationspatienten.
- **Belegbetten:** Betten, die Belegärzten zur vollstationären Versorgung ihrer Patienten zur Verfügung stehen.

### **Berechnungs- und Belegungstage**

Die im Erhebungsbereich der BPfIV (Abrechnung von tagesgleichen Pflegesätzen) erbrachten Berechnungstage werden nach § 14 Abs. 2 BPfIV ermittelt.

Die Berechnungstage sind im Rahmen der Einführung des pauschalierten Entgeltsystems auf der Grundlage der DRG nach § 1 Abs. 6 der Verordnung zum Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (KFPV vom September 2002) nachzuweisen. Dies gilt auch im Fall der Vereinbarung fallbezogener krankenhausindividueller Entgelte nach § 6 Abs.1 KHEntgG.

### **Pflegetage**

Als Pflegetage zählen der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Aufenthaltes in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Entlassungs- und Verlegungstage werden nicht mit gezählt.

### Fallzahl

Die Fallzahl wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt. In der Krankenhausstatistik wird zwischen einrichtungs- und fachabteilungsbezogener Fallzahl unterschieden. In die Ermittlung der Fallzahl werden die Sterbefälle einbezogen.

Die Formel für die einrichtungsbezogene Fallzahl lautet:

$$\text{Fallzahl} = \frac{\text{Vollstationäre Aufnahmen}}{2} + \frac{\text{Vollstationäre Entlassungen} + \text{Sterbefälle}}{2}$$

Die Formel für die fachabteilungsbezogene Fallzahl berücksichtigt demgegenüber interne Verlegungen:

$$\text{Fallzahl} = \frac{\text{Vollstationäre Aufnahmen} + \text{Verlegungen aus anderen Abteilungen}}{2} + \frac{\text{Vollstationäre Entlassungen} + \text{Sterbefälle} + \text{Verlegungen in andere Abteilungen}}{2}$$

### Nutzungsgrad der Betten

Prozentualer Ausdruck dafür, an wie vielen Tagen des Jahres ein Bett des Krankenhauses bzw. der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung bestimmungsgemäß genutzt wird. Ein Nutzungsgrad über 100 entsteht dann, wenn die Kapazität des zuständigen Fachbereiches voll ausgeschöpft ist und ein Bett eines anderen Fachbereiches genutzt wird. Patient und Berechnungs- und Belegungstage bzw. Pflegetage werden jedoch beim zuständigen Fachbereich ausgewiesen.

### Durchschnittliche Verweildauer

Anzahl der Tage, die ein Patient im Durchschnitt zur stationären Behandlung in der Einrichtung bzw. in einer Fachabteilung verbringt.

### Fachabteilungen

Abgegrenzte, von Ärzten mit Gebiets- oder Schwerpunktbezeichnung ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen Behandlungseinrichtungen.

### Ärztliches Personal

- **hauptamtliche Ärzte:** in der Einrichtung fest angestellte Ärzte.
- **Ärzte mit Gebiets-/Schwerpunktbezeichnungen:** Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung gemäß der Weiterbildungsordnung auf einem anerkannten Gebiet/Schwerpunkt.
- **leitende Ärzte:** hauptamtlich in der Einrichtung tätige Ärzte mit Chefarztverträgen sowie Ärzte als Inhaber konzessionierter Privatkliniken.
- **Ärzte ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung:** Ärzte, die keine Gebietsbezeichnung führen. Dazu zählen Ärzte in einer Weiterbildung sowie nicht in Weiterbildung befindliche Ärzte. Außerdem zählen seit 1.10. 2004 die Ärzte im Praktikum zu dieser Gruppe des ärztlichen Personals.
- **Belegärzte:** niedergelassene und andere nicht am Krankenhaus angestellte Ärzte, die berechtigt sind, ihre Patienten (Belegpatienten) im Krankenhaus unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür vom Krankenhaus eine Vergütung zu erhalten.
- **Ärzte ohne direktes Beschäftigungsverhältnis:** Hierbei handelt es sich um nicht beim Krankenhaus bzw. bei der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung angestellte Ärzte, die z. B. im Personal-Leasing-Verfahren eingesetzt werden. Der Ausweis erfolgt nur in "Vollkräfte im Jahresdurchschnitt" ab dem Jahr 2009.

### Nichtärztliches Personal

Alle in der Einrichtung beschäftigten Personen, die nicht zum ärztlichen Personal zählen, z.B. Pflegepersonal, medizinisch-technisches Personal, Verwaltungspersonal usw.

Ab dem Jahr 2009 wird das nichtärztliche Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis, das z. B. im Personal-Leasing-Verfahren eingesetzt wird, für ausgewählte Beschäftigungsgruppen in "Vollkräfte im Jahresdurchschnitt" ausgewiesen.

### Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

Zahl der auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten während des Berichtsjahres.

### **Belastungszahl des Personals**

- **nach Betten:** Zahl der bestimmungsgemäß genutzten Betten, für die eine Vollkraft zur Verfügung steht.  
Bis zum Jahr 2008 waren die Kalendertage (365 bzw. 366 Tage) eines Berichtsjahres die Grundlage der Berechnung.  
Ab dem Jahr 2009 wird diese Kennziffer auf der Grundlage der Jahresarbeitszeit (220 Arbeitstage) errechnet.
- **nach Fällen:** Zahl der Patienten, die von einer Vollkraft im Laufe des gesamten Berichtsjahres betreut bzw. versorgt werden.

### **Sonderausstattung**

- **nicht bettenführende Fachabteilungen:** abgegrenzte Abteilungen mit besonderen therapeutischen bzw. diagnostischen Einrichtungen, die über keine eigene Bettenkapazität zur vollstationären Behandlung verfügen.
- **Tages- und Nachtambulanzplätze:** Plätze zur teilstationären Behandlung von Patienten.
- **Ambulante Operationen:** sind dadurch gekennzeichnet, dass die Patienten die Nacht vor und die Nacht nach der Operation nicht im Krankenhaus verbringen.

### **Abkürzungen**

BPfIV	Bundespflegesatzverordnung
DRG	Diagnosis Related Group
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
SGB	Sozialgesetzbuch

### **Links**

Weitere Informationen zur zugrunde liegenden Erhebung sind im Internet unter folgenden Links verfügbar:

Erhebungsbogen: [www.statistik.thueringen.de/formulare.htm](http://www.statistik.thueringen.de/formulare.htm)

Qualitätsbericht: [www.statistikportal.de/Statistik-Portal/klassifikationen.asp](http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/klassifikationen.asp)

Weitere statistische Ergebnisse, Informationen und Analysen enthält die Webseite des Thüringer Landesamtes für Statistik

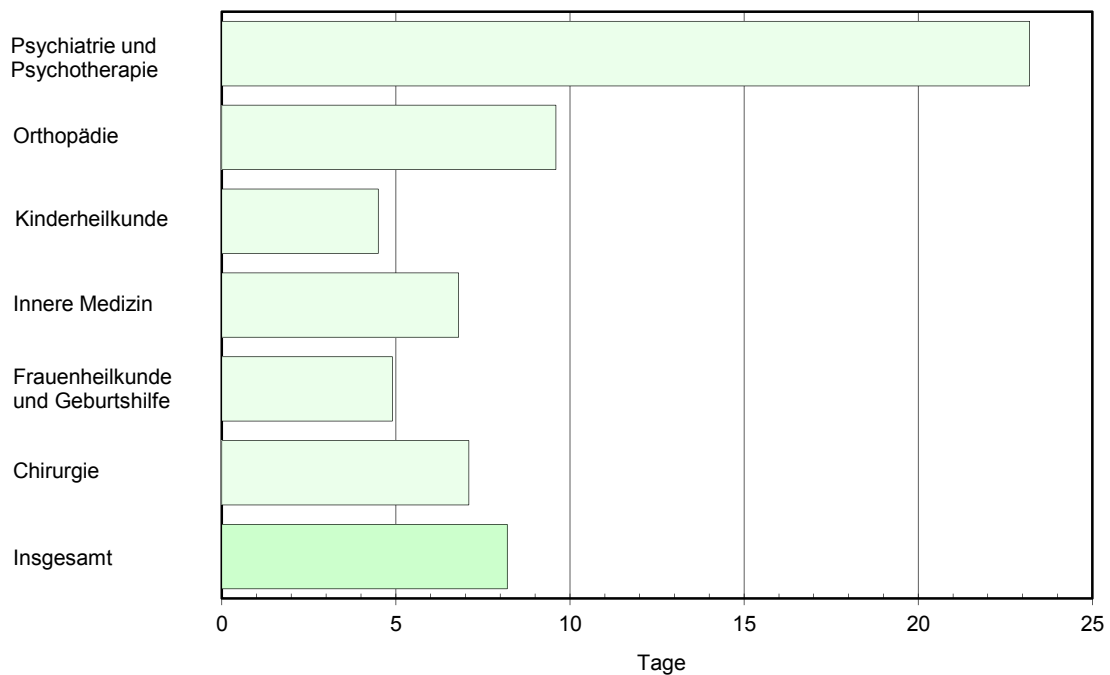
[www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)



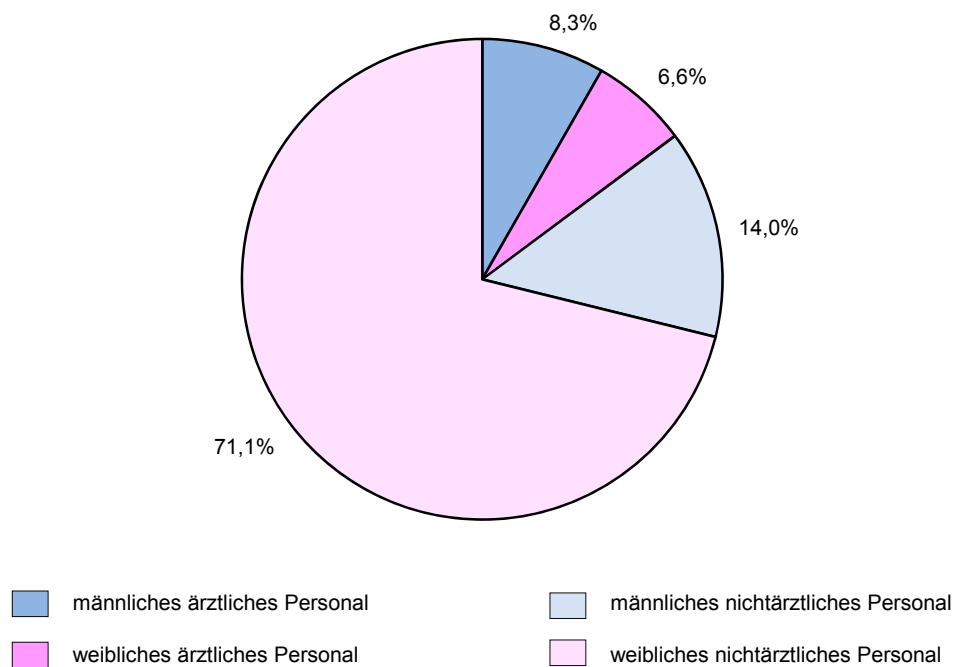
## **1. Krankenhäuser**



### Durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern 2009 nach ausgewählten Fachabteilungen



### Hauptamtliches Personal in Krankenhäusern am 31.12.2009 nach Geschlecht



**1.1 Krankenhäuser 2002 bis 2009 nach ausgewählten Merkmalen**

Merkmal	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Anzahl der Krankenhäuser	49	50	46	45	44	43	42
Aufgestellte Betten	16 917	16 759	16 638	16 142	15 984	15 954	16 080
Aufgestellte Betten je 100 000 der Bevölkerung	710,1	708,8	709,5	694,9	694,9	700,4	712,3
Berechnungs- und Belegungstage	4 872 209	4 630 307	4 605 714	4 523 154	4 533 436	4 558 977	4 554 084
Fallzahl	540 236	519 906	531 606	525 231	538 493	550 816	558 033
Entlassungen aus dem Krankenhaus	528 121	507 452	518 362	512 322	525 794	538 281	545 226
Patientenabgang durch Tod	13 453	12 472	12 906	13 000	13 083	13 296	13 604
Nutzungsgrad der Betten in Prozent	78,9	75,5	75,8	76,8	77,7	78,1	77,6
Durchschnittliche Verweil- dauer in Tagen	9,0	8,9	8,7	8,6	8,4	8,3	8,2
Hauptamtliche Ärzte am 31.12.	3 332	3 618	3 634	3 761	3 876	3 925	4 003
Nichtärztliches Personal am 31.12.	22 714	22 304	22 051	22 132	22 548	22 744	23 011
darunter Pflegedienst	10 428	10 215	10 076	10 112	10 303	10 385	10 608
medizinisch-technischer Dienst	4 076	4 047	3 958	4 038	4 165	4 252	4 292
Funktionsdienst	2 881	2 824	2 903	2 937	3 102	3 215	3 317

## 1.2 Bettenausstattung der Krankenhäuser im Jahresdurchschnitt 2009 nach Krankenhaustypen

Krankenhaustyp	Krankenhäuser	Aufgestellte Betten		
		insgesamt	darunter	
			Intensivbetten	Belegbetten

### Krankenhäuser insgesamt

Krankenhäuser mit ...				
bis unter ... Betten				
unter 50	3	90	-	-
50 - 100	6	449	-	-
100 - 200	6	821	19	1
200 - 300	3	652	19	6
300 - 400	7	2 421	67	61
400 - 500	5	2 215	66	5
500 - 600	4	2 210	111	21
600 - 800	3	2 011	187	26
800 und mehr	5	5 211	264	9
<b>Insgesamt</b>	<b>42</b>	<b>16 080</b>	<b>733</b>	<b>129</b>
davon nach Art des Trägers				
öffentlich	14	6 785	254	88
freigemeinnützig	12	3 458	122	6
privat	16	5 837	357	35

### allgemeine Krankenhäuser

Krankenhäuser mit ...				
Fachabteilungen				
1 - 2	11	822	-	-
3 - 4	5	1 023	33	6
5 - 6	5	1 779	70	13
7 und mehr	17	11 306	623	110
<b>Zusammen</b>	<b>38</b>	<b>14 930</b>	<b>726</b>	<b>129</b>

### sonstige Krankenhäuser

Krankenhäuser mit ausschließ-				
lich psychiatrischen, psychothera-				
peutischen oder psychiatrischen,				
psychotherapeutischen und				
neurologischen Betten zusammen	4	1 150	7	-

### 1.3 Bettenausstattung der Krankenhäuser im Jahresdurchschnitt 2009 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Fachabteilungen	Aufgestellte Betten		
		insgesamt	darunter	
			Intensivbetten	Belegbetten
Augenheilkunde	7	148	-	4
Chirurgie	27	3 250	226	-
darunter				
Gefäßchirurgie	9	269	17	-
Thoraxchirurgie	3	71	9	-
Unfallchirurgie	18	869	25	-
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	24	1 038	20	4
darunter				
Frauenheilkunde	13	333	7	-
Geburtshilfe	13	260	-	-
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	15	359	4	57
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	242	-	4
Herzchirurgie	2	152	66	-
Innere Medizin	30	5 069	237	-
darunter				
Angiologie	2	56	2	-
Endokrinologie	-	-	-	-
Gastroenterologie	9	550	20	-
Hämatologie und internistische				
Onkologie	6	330	6	-
Kardiologie	11	872	72	-
Nephrologie	2	115	1	-
Pneumologie	3	176	24	-
Geriatrie	7	519	-	-
Kinderchirurgie	3	60	3	-
Kinderheilkunde	18	695	36	-
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	5	79	2	4
Neurochirurgie	5	240	29	-
Nuklearmedizin	5	45	-	-
Orthopädie	11	952	33	40
Strahlentherapie	5	146	-	-
Urologie	15	510	17	16
Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psycho- therapie	6	264	-	-
Neurologie	14	744	57	-
Psychiatrie und Psychotherapie	12	1 517	-	-
Psychotherapeutische Medizin	1	33	-	-
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	4	18	3	-
<b>Insgesamt</b>	<b>224</b>	<b>16 080</b>	<b>733</b>	<b>129</b>

**1.4 Bettenausstattung der Krankenhäuser im Jahresdurchschnitt 2009 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kranken- häuser	Davon mit ... bis unter ... Betten				Aufgestellte Betten insgesamt
		unter 100	100 - 200	200 - 500	500 und mehr	
Stadt Erfurt	2	-	-	1	1	1 604
Stadt Gera	1	-	-	-	1	923
Stadt Jena	1	-	-	-	1	1 411
Stadt Suhl	1	-	-	-	1	645
Stadt Weimar	1	-	-	-	1	560
Stadt Eisenach	1	-	-	1	-	396
Eichsfeld	1	-	-	1	-	470
Nordhausen	3	1	1	-	1	1 022
Wartburgkreis	3	2	-	1	-	482
Unstrut-Hainich-Kreis	3	1	-	1	1	1 063
Kyffhäuserkreis	1	-	-	-	1	546
Schmalkalden-Meiningen	3	1	1	-	1	871
Gotha	2	-	-	2	-	571
Sömmerda	-	-	-	-	-	-
Hildburghausen	2	-	-	2	-	512
Ilm-Kreis	2	-	1	1	-	611
Weimarer Land	3	-	1	1	1	1 149
Sonneberg	1	-	-	1	-	387
Saalfeld-Rudolstadt	3	2	-	-	1	1 006
Saale-Holzland-Kreis	2	-	-	2	-	656
Saale-Orla-Kreis	1	-	1	-	-	120
Greiz	3	1	1	1	-	439
Altenburger Land	2	1	-	-	1	636
<b>Thüringen</b>	<b>42</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>16 080</b>

### 1.5 Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung

Lfd. Nr.	Fachabteilung	Berechnungs- und Belegungstage insgesamt	Darunter für Intensivbehandlung/-überwachung	Aufnahme in die vollstationäre Behandlung insgesamt
1	Augenheilkunde	40 265	30	10 919
2	Chirurgie	890 551	67 465	113 058
	darunter			
3	Gefäßchirurgie	67 203	4 848	5 303
4	Thoraxchirurgie	21 074	2 775	1 695
5	Unfallchirurgie	262 631	6 436	35 132
6	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	234 895	4 024	46 219
	darunter			
7	Frauenheilkunde	74 614	1 132	13 310
8	Geburtshilfe	63 168	126	13 543
9	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	94 931	1 259	19 403
10	Haut- und Geschlechtskrankheiten	72 893	19	7 613
11	Herzchirurgie	44 294	17 458	2 676
12	Innere Medizin	1 500 355	69 868	208 021
	darunter			
13	Angiologie	14 047	110	1 434
14	Endokrinologie	-	-	-
15	Gastroenterologie	159 590	5 040	24 035
16	Hämatologie und internistische Onkologie	94 239	823	11 042
17	Kardiologie	266 232	23 026	42 372
18	Nephrologie	37 549	485	3 462
19	Pneumologie	49 445	8 425	7 377
20	Geriatrie	170 263	98	6 664
21	Kinderchirurgie	12 772	689	3 442
22	Kinderheilkunde	133 677	9 026	27 730
23	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	24 435	593	3 450
24	Neurochirurgie	74 034	8 651	6 649
25	Nuklearmedizin	11 526	-	2 473
26	Orthopädie	252 066	10 178	24 934
27	Strahlentherapie	36 323	14	2 534
28	Urologie	138 191	5 068	21 849
29	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	81 010	-	1 704
30	Neurologie	214 745	16 488	25 079
31	Psychiatrie und Psychotherapie	511 771	-	22 069
32	Psychotherapeutische Medizin	11 198	-	194
33	Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	3 889	715	555
<b>34</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>4 554 084</b>	<b>211 643</b>	<b>557 235</b>



**(vollstationäre Fälle) in Krankenhäusern 2009 nach Fachabteilungen**

Entlassungen aus der voll- stationären Behandlung insgesamt (ohne Sterbe- fälle)	Patienten- abgang durch Tod	Fallzahl	Nutzungsgrad in %		Durchschnitt- liche Verweildauer in Tagen	Lfd. Nr.
			der Betten insgesamt	darunter der Intensivbetten		
10 728	1	11 063	74,5	-	3,6	1
112 126	2 253	125 369	75,1	81,8	7,1	2
5 439	181	6 419	68,4	78,1	10,5	3
1 831	107	2 302	81,3	84,5	9,2	4
34 870	347	37 461	82,8	70,5	7,0	5
45 464	236	48 164	62,0	55,1	4,9	6
13 268	140	14 335	61,4	44,3	5,2	7
13 134	1	13 941	66,6	-	4,5	8
19 434	52	20 166	72,4	86,2	4,7	9
7 520	14	7 888	82,5	-	9,2	10
2 629	239	5 131	79,8	72,5	8,6	11
197 136	9 293	219 485	81,1	80,8	6,8	12
1 252	21	1 518	68,7	15,1	9,3	13
-	-	-	-	-	-	14
22 228	1 112	25 745	79,5	69,0	6,2	15
10 678	874	12 571	78,2	37,6	7,5	16
39 991	1 537	45 280	83,6	87,6	5,9	17
3 336	102	3 970	89,5	132,9	9,5	18
7 254	209	8 266	77,0	96,2	6,0	19
7 855	323	8 507	89,9	-	20,0	20
3 467	10	3 813	58,3	62,9	3,4	21
28 933	44	30 005	52,7	68,7	4,5	22
3 461	17	3 739	84,7	81,2	6,5	23
6 540	148	7 859	84,5	81,7	9,4	24
2 451	-	2 526	70,2	-	4,6	25
24 801	81	26 355	72,5	84,5	9,6	26
2 593	77	2 837	68,2	-	12,8	27
21 633	174	23 188	74,2	81,7	6,0	28
1 722	-	1 729	84,1	-	46,9	29
24 059	498	26 712	79,1	79,3	8,0	30
21 982	82	22 098	92,4	-	23,2	31
201	-	210	93,0	-	53,5	32
491	62	556	59,2	65,3	7,0	33
<b>545 226</b>	<b>13 604</b>	<b>558 033</b>	<b>77,6</b>	<b>79,1</b>	<b>8,2</b>	<b>34</b>

**1.6 Hauptamtliche Ärzte in Krankenhäusern am 31.12.2009 nach Geschlecht, funktioneller Stellung und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnungen**

Gebiets-/Schwerpunkt- bezeichnung	Hauptamtliche Ärzte			Davon		
	insgesamt	davon		leitende Ärzte	Ober- ärzte	Assistenz- ärzte
		männlich	weiblich			
Allgemeinmedizin	16	8	8	3	1	12
Anästhesiologie	424	239	185	42	190	192
Anatomie	1	1	-	-	-	1
Arbeitsmedizin	6	3	3	1	2	3
Augenheilkunde	25	11	14	5	11	9
Biochemie	1	-	1	-	-	1
Chirurgie	434	379	55	76	213	145
darunter						
Gefäßchirurgie	46	40	6	14	25	7
Thoraxchirurgie	17	16	1	4	11	2
Unfallchirurgie	97	89	8	20	59	18
Viszeralchirurgie	66	53	13	15	34	17
Diagnostische Radiologie	84	47	37	28	35	21
darunter						
Kinderradiologie	1	1	-	-	1	-
Neuroradiologie	3	3	-	2	1	-
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	160	71	89	29	68	63
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	41	25	16	8	19	14
Haut- und Geschlechtskrankheiten	25	12	13	8	11	6
Herzchirurgie	12	11	1	2	9	1
Humangenetik	4	2	2	2	2	-
Hygiene und Umweltmedizin	2	-	2	-	-	2
Innere Medizin	475	291	184	91	221	163
darunter						
Angiologie	14	10	4	3	5	6
Endokrinologie	3	3	-	-	3	-
Gastroenterologie	45	34	11	19	22	4
Hämatologie und internistische						
Onkologie	17	10	7	4	7	6
Kardiologie	85	61	24	18	46	21
Klinische Geriatrie	18	8	10	5	6	7
Nephrologie	6	4	2	2	3	1
Pneumologie	21	13	8	6	13	2
Rheumatologie	7	5	2	3	4	-
Kinderchirurgie	14	7	7	3	7	4
Kinderheilkunde	105	45	60	20	33	52
darunter						
Kinderkardiologie	3	2	1	1	1	1
Neonatalogie	17	7	10	4	7	6
Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	23	12	11	6	12	5
Klinische Pharmakologie	-	-	-	-	-	-
Laboratoriumsmedizin	6	4	2	5	1	-
Mikrobiologie und Infektions- epidemiologie	7	3	4	2	1	4
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	11	9	2	4	3	4
Nervenheilkunde	2	-	2	-	-	2
Neurochirurgie	41	35	6	7	22	12

Noch: 1.6 Hauptamtliche Ärzte in Krankenhäusern am 31.12.2009 nach Geschlecht, funktioneller Stellung und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnungen

Gebiets-/Schwerpunkt- bezeichnung	Hauptamtliche Ärzte			Davon		
	insgesamt	davon		leitende Ärzte	Ober- ärzte	Assistenz- ärzte
		männlich	weiblich			
Neurologie	80	53	27	13	42	25
Neuropathologie	1	1	-	-	-	1
Nuklearmedizin	13	8	5	4	5	4
Öffentliches Gesundheitswesen	1	-	1	-	1	-
Orthopädie	85	64	21	9	44	32
darunter						
Rheumatologie	6	4	2	2	4	-
Pathologie	16	11	5	5	6	5
Pharmakologie und Toxikologie	2	2	-	-	1	1
Phoniatrie und Pädaudiologie	1	-	1	-	1	-
Physikalische und Rehabilitative Medizin	7	5	2	4	3	-
Physiologie	5	5	-	1	1	3
Psychiatrie und Psychotherapie	100	53	47	18	62	20
Psychotherapeutische Medizin	3	3	-	1	-	2
Rechtsmedizin	8	4	4	1	3	4
Strahlentherapie	24	9	15	5	12	7
Transfusionsmedizin	7	1	6	2	3	2
Urologie	59	49	10	13	29	17
<b>Ärzte mit abgeschlossener Weiter- bildung zusammen</b>	<b>2 331</b>	<b>1 483</b>	<b>848</b>	<b>418</b>	<b>1 074</b>	<b>839</b>
Ärzte ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	1 672	747	925	-	-	1 672
<b>Ärzte insgesamt</b>	<b>4 003</b>	<b>2 230</b>	<b>1 773</b>	<b>418</b>	<b>1 074</b>	<b>2 511</b>
Außerdem						
Zahnärzte	11	6	5	.	.	.
Belegärzte (nichthauptamtlich)	30	.	.	.	.	.
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt						
hauptamtliche Ärzte	3 807	.	.	.	.	.
Ärzte ohne direktes Beschäftigungs- verhältnis	80	.	.	.	.	.

**1.7 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern am 31.12.2009 nach Geschlecht und Personalgruppen/Berufsbezeichnungen**

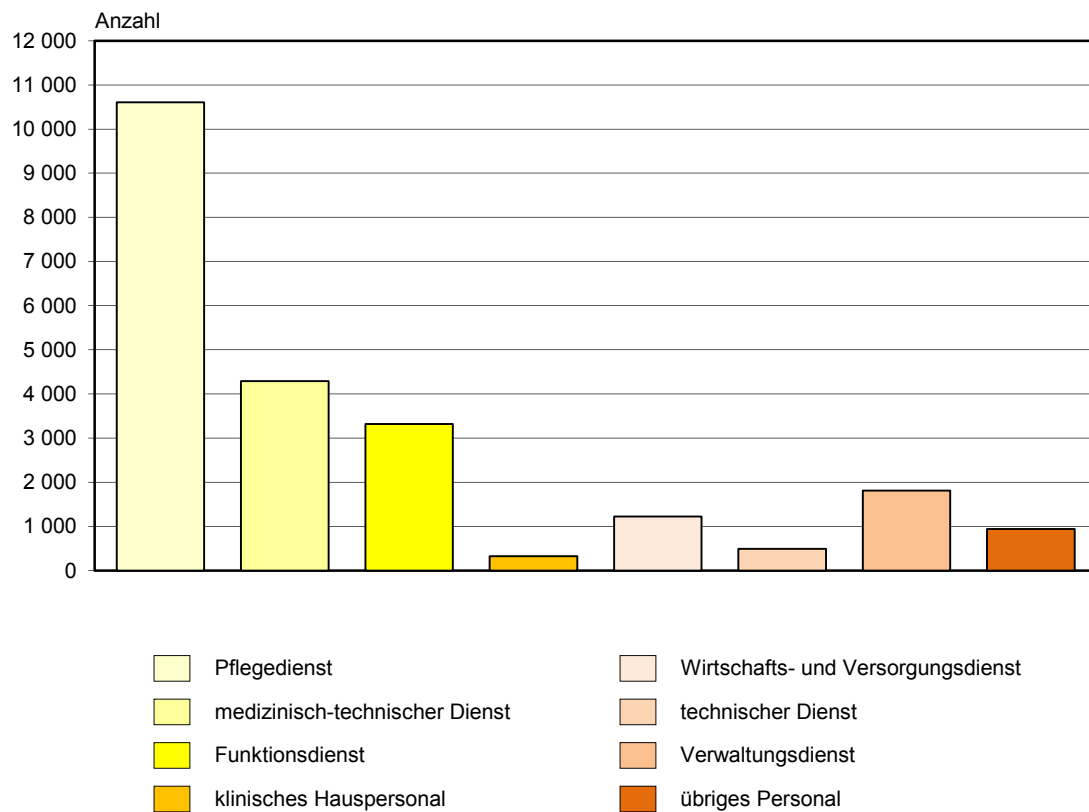
Personalgruppe/ Berufsbezeichnung	Nichtärztliches Personal			Darunter Teilzeit- beschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	Vollkräfte im Jahres- durchschnitt
	insgesamt	davon			
		männlich	weiblich		
Pflegedienst	10 608	1 130	9 478	3 867	9 135
darunter					
in der Psychiatrie tätig	1 378	289	1 089	437	1 227
davon					
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	8 852	932	7 920	3 137	.
darunter					
in der Psychiatrie tätig	1 076	199	877	340	.
Krankenpflegehelfer/-innen	393	64	329	173	.
darunter					
in der Psychiatrie tätig	34	7	27	13	.
Gesundheits- und Kinderkranken- pfleger/-innen	908	15	893	357	.
darunter					
in der Psychiatrie tätig	143	15	128	49	.
sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung)	455	119	336	200	.
darunter					
in der Psychiatrie tätig	125	68	57	35	.
Medizinisch-technischer Dienst	4 292	450	3 842	1 716	3 741
davon					
Medizinisch-technische Assistenten/-innen	91	5	86	32	.
Zytologieassistenten/-innen	-	-	-	-	.
Medizinisch-technische Radiologie- assistenten/-innen	529	31	498	171	.
Medizinisch-technische Laboratoriums- assistenten/-innen	527	11	516	246	.
Apothekenpersonal	239	32	207	86	.
davon					
Apotheker/-innen	57	20	37	11	.
Pharmazeutisch-technische Assistenten/-innen	88	8	80	37	.
sonstiges Apothekenpersonal	94	4	90	38	.
Krankengymnasten/-innen, Physio- therapeuten/-innen	626	69	557	287	.
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	44	8	36	30	.
Logopäden/-innen	35	5	30	12	.
Heilpädagogen/-innen	6	-	6	4	.
Psychologen/-innen und Psychothera- peuten/-innen	214	33	181	108	.
Diätassistenten/-innen	47	1	46	21	.
Sozialarbeiter/-innen	177	9	168	79	.
sonstiges medizinisch-technisches Personal	1 757	246	1 511	640	.
Funktionsdienst	3 317	372	2 945	1 285	2 852
davon					
Personal im Operationsdienst	885	108	777	260	.
Personal in der Anästhesie	551	73	478	166	.

Noch: 1.7 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern am 31.12.2009 nach Geschlecht und Personalgruppen/Berufsbezeichnungen

Personalgruppe/ Berufsbezeichnung	Nichtärztliches Personal			Darunter Teilzeit- beschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	Vollkräfte im Jahres- durchschnitt
	insgesamt	davon			
		männlich	weiblich		
Noch: Funktionsdienst					
Personal in der Funktionsdiagnostik	343	15	328	128	.
Personal in der Endoskopie	120	4	116	44	.
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	519	50	469	206	.
fest angestellte Hebammen/Ent- bindungspfleger	193	-	193	128	.
Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergo- therapeuten/-innen	240	32	208	137	.
Krankentransportdienst	14	12	2	8	.
sonstiges Personal im Funktionsdienst	452	78	374	208	.
Klinisches Hauspersonal	325	11	314	265	252
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 227	443	784	569	1 050
Technischer Dienst	491	452	39	103	459
Verwaltungsdienst	1 809	344	1 465	585	1 596
Sonderdienste	131	25	106	57	116
Sonstiges Personal	811	566	245	39	592
darunter					
Zivildienstleistende	480	480	-	-	.
<b>Nichtärztliches Personal insgesamt</b>	<b>23 011</b>	<b>3 793</b>	<b>19 218</b>	<b>8 486</b>	<b>19 793 <sup>1)</sup></b>
darunter					
Personal mit Pflegeberuf und abgeschlossener Weiterbildung	2 580	270	2 310	678	.
Hygienefachkraft	35	3	32	8	.
Außerdem					
Personal der Ausbildungsstätten	43	11	32	16	.
Beleghebammen/-entbindungshelfer	77	-	77	.	.
Schüler/-innen und Auszubildende	1 635	343	1 292	-	276
darunter in der Gesundheits- und Krankenpflege	1 405	286	1 119	-	.
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt					
hauptamtliches nichtärztliches Personal					
insgesamt	.	.	.	.	20 069
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	.	.	.	.	27

1) Diese Position enthält keine Schüler/-innen und Auszubildende.

### Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern am 31.12.2009 nach Personalgruppen



Thüringer Landesamt für Statistik

### 1.8 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern 2009

Merkmal	Anzahl
Krankenhäuser mit Entbindungen	24
<b>Entbundene Frauen insgesamt</b>	<b>15 763</b>
darunter Entbindungen durch	
Zangengeburt	195
Vakuumextraktion	444
Kaiserschnitt	4 109
<b>Geborene Kinder insgesamt</b>	<b>15 994</b>
davon	
lebendgeboren	15 948
totgeboren	46

### 1.9 Sonderausstattung in Krankenhäusern 2009

Sonderausstattung	Anzahl
<b>Medizinisch-technische Großgeräte insgesamt</b>	<b>338</b>
davon	
Computer-Tomographen	49
Dialysegeräte	150
Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte	26
Gammakameras	19
Herz-Lungen-Maschinen	9
Kernspin-Tomographen	30
Koronarangiographische Arbeitsplätze	28
Linearbeschleuniger	12
Positronen-Emissions-Computer-Tomographen (PET)	2
Stoßwellenlithotripter	12
Tele-Kobalt-Therapiegeräte	1
<b>Krankenhäuser mit nicht bettenführenden Fachabteilungen</b>	<b>33</b>
und zwar für	
Anästhesie	22
Biochemie	1
Humangenetik	1
Immunologie	2
Laboratoriumsmedizin	19
Nuklearmedizin (Diagnostik)	4
Pathologie	5
Radiologie	32
Rechtsmedizin	1
Transfusionsmedizin	2
<b>Krankenhäuser mit Dialyseeinrichtung</b>	<b>17</b>
<b>Dialyseplätze insgesamt</b>	<b>143</b>
davon	
für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V	135
davon	
Hämodialyse	131
Peritonealdialyse	4
für ambulante vertragsärztliche Versorgung	8
davon	
Hämodialyse	8
Peritonealdialyse	-
<b>Tages- und Nachtambulanzplätze insgesamt</b>	<b>613</b>
davon für	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10
Haut- und Geschlechtskrankheiten	19
Innere Medizin	22
Geriatrie	60
Orthopädie	10
Kinder- /Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	61
Neurologie	12
Psychiatrie und Psychotherapie	410
übrige Fachbereiche	9
Nachrichtlich:	
Krankenhäuser mit ambulanten Operationen nach § 115b SGB V	28
Ambulante Operationen	53 185

**1.10 Belastungszahl des Personals nach Betten in Krankenhäusern 2009 nach ausgewählten Personalgruppen und Krankenhaustypen**

Krankenhaustyp	Personal insgesamt	Ärztlicher Dienst	Pflege- dienst
<b>Krankenhäuser insgesamt</b>			
Krankenhäuser mit ...			
bis unter ... Betten			
unter 50	2,4	32,1	4,1
50 - 100	4,0	42,5	9,3
100 - 200	2,9	19,4	7,4
200 - 300	2,8	19,4	7,3
300 - 400	2,9	21,0	6,6
400 - 500	3,1	22,3	7,2
500 - 600	2,8	18,2	7,1
600 - 800	2,7	13,6	6,5
800 und mehr	2,2	12,7	6,5
<b>Insgesamt</b>	<b>2,6</b>	<b>16,3</b>	<b>6,8</b>
davon nach Art des Trägers			
öffentlich	2,3	14,4	6,4
freigemeinnützig	3,0	22,4	7,5
privat	2,9	16,1	6,9
<b>allgemeine Krankenhäuser</b>			
Krankenhäuser mit ...			
Fachabteilungen			
1 - 2	3,4	32,5	7,9
3 - 4	2,9	18,6	7,5
5 - 6	2,8	19,3	7,1
7 und mehr	2,5	14,3	6,7
<b>Zusammen</b>	<b>2,6</b>	<b>15,5</b>	<b>6,9</b>
<b>sonstige Krankenhäuser</b>			
Krankenhäuser mit ausschließ- lich psychiatrischen, psychothera- peutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen Betten zusammen	3,3	37,9	6,1



**1.11 Belastungszahl des Personals nach vollstationären Fällen in Krankenhäusern 2009 nach  
ausgewählten Personalgruppen und Krankenhaustypen**

Krankenhaustyp	Personal insgesamt	Ärztlicher Dienst	Pflege- dienst
----------------	-----------------------	----------------------	-------------------

**Krankenhäuser insgesamt**

Krankenhäuser mit ...			
bis unter ... Betten			
unter 50	5,6	74,8	9,5
50 - 100	19,4	204,0	44,5
100 - 200	26,0	175,3	67,3
200 - 300	31,8	217,5	82,5
300 - 400	25,4	185,0	58,7
400 - 500	26,2	191,1	61,5
500 - 600	27,4	180,0	70,3
600 - 800	24,8	126,5	60,5
800 und mehr	20,2	114,2	58,6
<b>Insgesamt</b>	<b>23,7</b>	<b>146,6</b>	<b>61,1</b>
davon nach Art des Trägers			
öffentlich	21,5	136,6	60,6
freigemeinnützig	26,0	191,5	64,3
privat	25,3	139,9	60,0

**allgemeine Krankenhäuser**

Krankenhäuser mit ...			
Fachabteilungen			
1 - 2	18,1	174,2	42,4
3 - 4	29,6	189,4	76,7
5 - 6	29,7	205,9	76,2
7 und mehr	23,8	137,0	64,1
<b>Zusammen</b>	<b>24,5</b>	<b>147,3</b>	<b>65,2</b>

**sonstige Krankenhäuser**

Krankenhäuser mit ausschließ- lich psychiatrischen, psychothera- peutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen Betten zusammen	11,1	126,8	20,5
--	------	-------	------

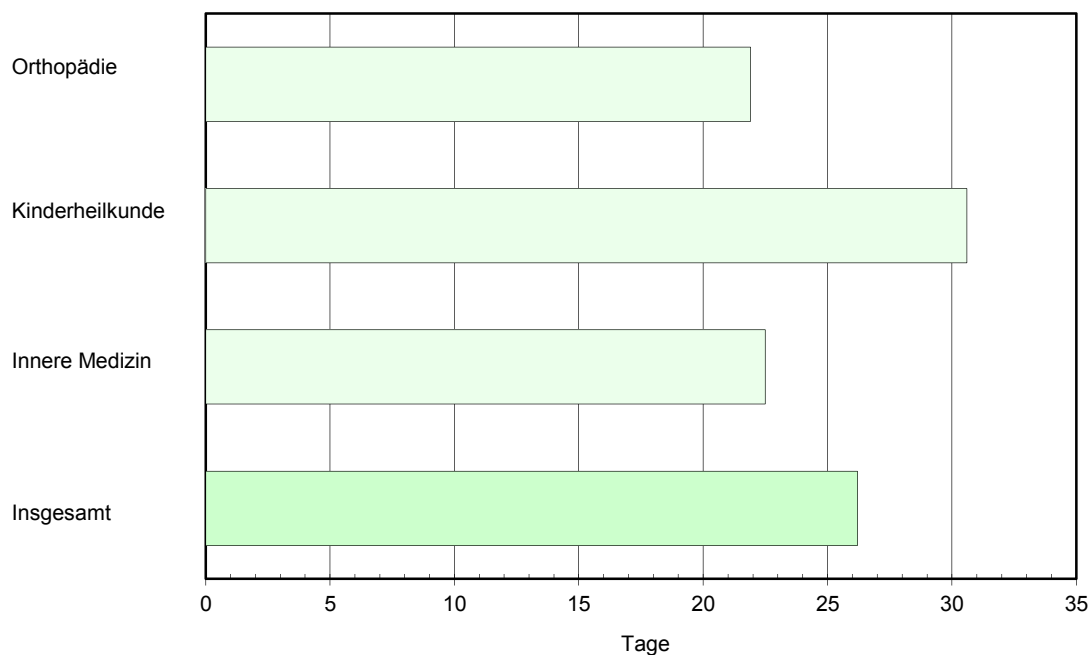
**1.12 Vor-, nach- und teilstationär behandelte Fälle 2009 nach Fachabteilungen**

Fachabteilung	Krankenhäuser mit einer ent- sprechenden Fachabteilung insgesamt	Vorstationäre Behandlungen	Nachstationäre Behandlungen	Teilstationäre Behandlungen
		Fälle		
Augenheilkunde	6	2 403	552	32
Chirurgie	27	44 163	8 199	-
darunter				
Gefäßchirurgie	9	1 550	486	-
Thoraxchirurgie	3	354	194	-
Unfallchirurgie	18	13 993	2 040	-
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	24	15 961	2 603	490
darunter				
Frauenheilkunde	12	5 621	526	490
Geburtshilfe	11	1 859	480	-
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	14	8 292	2 094	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	2 386	502	704
Herzchirurgie	2	8	76	-
Innere Medizin	29	34 618	4 573	3 754
darunter				
Angiologie	2	136	13	-
Endokrinologie	-	-	-	-
Gastroenterologie	9	3 500	471	-
Hämatologie und internistische Onkologie	5	2 905	517	735
Kardiologie	11	6 703	993	-
Nephrologie	2	36	173	688
Pneumologie	3	1 696	137	876
Geriatrie	6	4	22	887
Kinderchirurgie	3	1 345	441	-
Kinderheilkunde	18	5 742	2 862	1 287
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	3	807	1 629	-
Neurochirurgie	5	2 522	601	-
Nuklearmedizin	5	867	54	-
Orthopädie	10	10 514	349	3 687
Strahlentherapie	5	187	50	53
Urologie	15	5 345	994	-
Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	6	96	19	440
Neurologie	12	5 161	709	709
Psychiatrie und Psychotherapie	14	1 771	594	4 473
Psychotherapeutische Medizin	1	7	-	-
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	1	264	14	-
<b>Insgesamt</b>	<b>38</b>	<b>142 463</b>	<b>26 937</b>	<b>16 516</b>

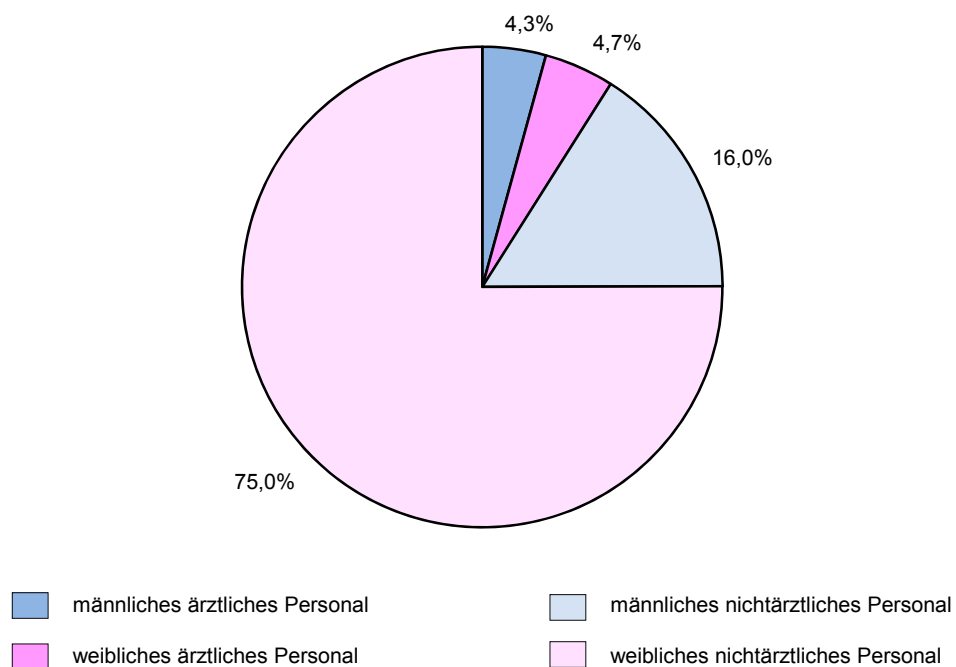
## **2. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen**



**Durchschnittliche Verweildauer in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2009  
nach ausgewählten Fachabteilungen**



**Hauptamtliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen am 31.12.2009  
nach Geschlecht**



## 2.1 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2003 bis 2009 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Anzahl der Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	37	37	36	36	36	36	36
Aufgestellte Betten	6 302	6 306	6 228	6 144	6 136	6 158	6 076
Aufgestellte Betten je 100 000 der Bevölkerung	264,5	266,7	265,6	264,5	266,8	270,3	269,1
Pflegetage	1 604 579	1 521 206	1 521 197	1 535 021	1 638 045	1 726 574	1 789 474
Fallzahl	61 203	56 824	57 075	58 666	62 675	66 019	68 368
Entlassungen aus der Einrichtung	61 146	56 734	56 964	58 354	62 718	65 832	68 463
Patientenabgang durch Tod	39	46	56	63	63	54	43
Nutzungsgrad der Betten in Prozent	69,8	65,9	66,9	68,5	73,1	76,6	80,7
Durchschnittliche Verweil- dauer in Tagen	26,2	26,8	26,7	26,2	26,1	26,2	26,2
Hauptamtliche Ärzte am 31.12.	294	300	302	289	302	292	294
Nichtärztliches Personal am 31.12.	3 149	3 012	2 900	2 875	2 942	2 994	2 980
darunter Pflegedienst	767	737	732	736	778	773	738
medizinisch-technischer Dienst	903	836	865	856	871	899	941
Funktionsdienst	191	187	183	178	175	213	219

**2.2 Bettenausstattung der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Jahresdurchschnitt  
2009 nach Einrichtungstypen**

Einrichtungstyp	Einrichtungen	Aufgestellte Betten insgesamt	Darunter Notfallbetten
Einrichtungen mit ...			
bis unter ... Betten			
unter 100	9	588	-
100 - 150	8	1 027	9
150 - 200	5	910	2
200 - 250	9	2 108	7
250 und mehr	5	1 443	1
<b>Insgesamt</b>	<b>36</b>	<b>6 076</b>	<b>19</b>
davon nach Art des Trägers			
öffentlich	1	196	-
freigemeinnützig	9	788	-
privat	26	5 092	19

**2.3 Bettenausstattung der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Jahresdurchschnitt  
2009 nach Fachabteilungen**

Fachabteilung	Fachabteilungen	Aufgestellte Betten insgesamt	Darunter Notfallbetten
Allgemeinmedizin	1	36	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	45	-
Innere Medizin	17	1 516	5
darunter			
Endokrinologie	2	87	1
Gastroenterologie	1	62	1
Hämatologie und internistische Onkologie	8	715	-
Kardiologie	5	311	2
Pneumologie	4	84	1
Kinderheilkunde	6	450	2
Neurologie	6	677	1
Orthopädie	18	1 945	4
darunter			
Rheumatologie	2	135	-
Psychiatrie und Psychotherapie	5	477	6
Psychotherapeutische Medizin	9	680	1
Sonstige Fachabteilungen	4	250	-
<b>Insgesamt</b>	<b>67</b>	<b>6 076</b>	<b>19</b>

**2.4 Bettenausstattung der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Jahresdurchschnitt  
2009 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Einrich- tungen	Davon mit ... bis unter ... Betten				Aufgestellte Betten insgesamt
		unter 50	50 - 100	100 - 200	200 und mehr	
Stadt Erfurt	-	-	-	-	-	-
Stadt Gera	-	-	-	-	-	-
Stadt Jena	-	-	-	-	-	-
Stadt Suhl	-	-	-	-	-	-
Stadt Weimar	1	1	-	-	-	22
Stadt Eisenach	-	-	-	-	-	-
Eichsfeld	3	-	2	-	1	357
Nordhausen	1	-	1	-	-	70
Wartburgkreis	7	-	1	1	5	1 578
Unstrut-Hainich-Kreis	2	-	-	-	2	459
Kyffhäuserkreis	2	-	-	2	-	328
Schmalkalden-Meiningen	-	-	-	-	-	-
Gotha	2	-	-	1	1	442
Sömmerda	-	-	-	-	-	-
Hildburghausen	4	-	-	2	2	762
Ilm-Kreis	-	-	-	-	-	-
Weimarer Land	4	-	-	3	1	716
Sonneberg	2	-	2	-	-	137
Saalfeld-Rudolstadt	3	-	1	2	-	355
Saale-Holzland-Kreis	3	-	-	2	1	527
Saale-Orla-Kreis	2	-	1	-	1	323
Greiz	-	-	-	-	-	-
Altenburger Land	-	-	-	-	-	-
<b>Thüringen</b>	<b>36</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>6 076</b>



**2.5 Pflegetage und Patientenbewegung (stationäre Fälle) in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen  
2009 nach Fachabteilungen**

Fachabteilung	Pflegetage insgesamt	Patientenzugang durch Aufnahme von außen	Entlassungen aus der Einrichtung	Patienten- abgang durch Tod	Fallzahl	Nutzungsgrad der Betten insgesamt in %	Durchschnitt- liche Ver- weildauer in Tagen
Allgemeinmedizin	5 670	270	270	-	270	43,2	21,0
Haut- und Geschlechts- krankheiten	8 551	359	360	-	360	52,1	23,8
Innere Medizin	431 708	19 119	19 245	17	19 191	78,0	22,5
darunter							
Endokrinologie	20 731	963	992	-	978	65,3	21,2
Gastroenterologie	19 221	897	901	1	900	84,9	21,4
Hämatologie und internistische Onkologie	197 569	8 502	8 503	7	8 506	75,7	23,2
Kardiologie	90 980	4 373	4 447	6	4 413	80,1	20,6
Pneumologie	25 076	1 154	1 162	3	1 160	81,8	21,6
Kinderheilkunde	94 621	3 088	3 107	-	3 098	57,6	30,5
Neurologie	201 423	7 336	7 356	23	7 358	81,5	27,4
Orthopädie	582 836	26 517	26 671	2	26 595	82,1	21,9
darunter							
Rheumatologie	39 436	2 035	1 956	-	1 996	80,0	19,8
Psychiatrie und Psycho- therapie	149 274	1 682	1 717	1	1 700	85,7	87,8
Psychotherapeutische Medizin	238 971	6 284	6 162	-	6 223	96,3	38,4
Sonstige Fachabteilungen	76 420	3 575	3 575	-	3 575	83,7	21,4
<b>Insgesamt</b>	<b>1 789 474</b>	<b>68 230</b>	<b>68 463</b>	<b>43</b>	<b>68 368</b>	<b>80,7</b>	<b>26,2</b>

**2.6 Hauptamtliche Ärzte in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen am 31.12.2009 nach Geschlecht,  
funktioneller Stellung und Gebietsbezeichnungen**

Gebietsbezeichnung	Hauptamtliche Ärzte			Davon		
	insgesamt	davon		leitende Ärzte	Oberärzte	Assistenz- ärzte
		männlich	weiblich			
Allgemeinmedizin	18	7	11	3	1	14
Innere Medizin	59	29	30	16	28	15
Kinderheilkunde	12	4	8	4	1	7
Neurologie	26	10	16	3	9	14
Orthopädie	49	39	10	13	22	14
Physikalische und Rehabilitative Medizin	10	2	8	2	4	4
Übrige Ärzte	52	26	26	13	21	18
<b>Ärzte mit abgeschlossener Weiter- bildung zusammen</b>	<b>226</b>	<b>117</b>	<b>109</b>	<b>54</b>	<b>86</b>	<b>86</b>
Ärzte ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	68	23	45	-	-	68
<b>Ärzte insgesamt</b>	<b>294</b>	<b>140</b>	<b>154</b>	<b>54</b>	<b>86</b>	<b>154</b>
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt						
hauptamtliche Ärzte	263	.	.	.	.	.
Ärzte ohne direktes Beschäftigungs- verhältnis	18	.	.	.	.	.

**2.7 Nichtärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen am 31.12.2009  
nach Geschlecht und Personalgruppen/Berufsbezeichnungen**

Personalgruppe/ Berufsbezeichnung	Nichtärztliches Personal			Darunter Teilzeit- beschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurch- schnitt
	insgesamt	davon			
		männlich	weiblich		
Pflegedienst	738	40	698	208	697
davon					
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	601	28	573	164	.
Krankenpflegehelfer/-innen	92	11	81	23	.
Gesundheits- und Kinderkranken- pfleger/-innen	19	-	19	14	.
sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung)	26	1	25	7	.
Medizinisch-technischer Dienst	941	143	798	342	840
davon					
Medizinisch-technische Assistenten/-innen	20	-	20	8	.
Medizinisch-technische Radiologie- assistenten/-innen	14	-	14	6	.
Medizinisch-technische Laboratoriums- assistenten/-innen	8	-	8	3	.
Krankengymnasten/-innen, Physio- therapeuten/-innen	328	52	276	117	.
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	91	16	75	30	.
Logopäden/-innen	25	-	25	10	.
Heilpädagogen/-innen	9	-	9	6	.
Psychologen/-innen und Psychothera- peuten/-innen	142	34	108	40	.
Diätassistenten/-innen	55	2	53	21	.
Sozialarbeiter/-innen	90	17	73	34	.
sonstiges medizinisch-technisches Personal	159	22	137	67	.
Funktionsdienst	219	34	185	86	198
davon					
Personal in der Funktionsdiagnostik	8	-	8	4	.
Personal in der Endoskopie	-	-	-	-	.
Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergo- therapeuten/-innen	165	30	135	57	.
sonstiges Personal im Funktionsdienst	46	4	42	25	.
Klinisches Hauspersonal	88	4	84	63	77
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	351	49	302	133	315
Technischer Dienst	103	99	4	16	101

Noch: 2.7 Nichtärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen am 31.12.2009  
nach Geschlecht und Personalgruppen/Berufsbezeichnungen

Personalgruppe/ Berufsbezeichnung	Nichtärztliches Personal			Darunter Teilzeit- beschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurch- schnitt
	insgesamt	davon			
		männlich	weiblich		
Verwaltungsdienst	342	48	294	100	327
Sonderdienste	26	5	21	10	21
Sonstiges Personal	172	101	71	25	158
darunter					
Zivildienstleistende	86	86	-	-	.
<b>Insgesamt</b>	<b>2 980</b>	<b>523</b>	<b>2 457</b>	<b>983</b>	<b>2 733 <sup>1)</sup></b>
darunter					
Personal mit Pflegeberuf und					
abgeschlossener Weiterbildung	94	8	86	10	.
Hygienefachkraft	4	-	4	-	.
Außerdem					
Schüler/-innen und Auszubildende	104	31	73	-	100
darunter in der					
Gesundheits- und Krankenpflege	-	-	-	-	.
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt					
hauptamtliches nichtärztliches Personal					
insgesamt	.	.	.	.	2 833
Personal ohne direktes					
Beschäftigungsverhältnis	.	.	.	.	71

1) Diese Position enthält keine Schüler/-innen und Auszubildende.

**2.8 Belastungszahl des Personals nach Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen  
2009 nach ausgewählten Personalgruppen und Einrichtungstypen**

Einrichtungstyp	Personal insgesamt	Ärztlicher Dienst	Pflegedienst
Einrichtungen mit ...			
bis unter ... Betten			
unter 100	6,8	139,4	26,4
100 - 150	9,6	112,4	55,4
150 - 200	7,9	95,3	56,0
200 - 250	9,4	91,7	44,0
250 und mehr	6,8	75,4	21,5
<b>Insgesamt</b>	<b>8,1</b>	<b>92,8</b>	<b>35,0</b>
davon nach Art des Trägers			
öffentlich	8,4	97,7	57,4
freigemeinnützig	9,7	146,6	73,3
privat	7,9	87,7	31,9

**2.9 Belastungszahl des Personals nach stationären Fällen in Vorsorge- oder Rehabilitations-  
einrichtungen 2009 nach ausgewählten Personalgruppen und Einrichtungstypen**

Einrichtungstyp	Personal insgesamt	Ärztlicher Dienst	Pflegedienst
Einrichtungen mit ...			
bis unter ... Betten			
unter 100	19,5	400,1	75,7
100 - 150	19,8	232,1	114,5
150 - 200	22,3	267,0	156,8
200 - 250	27,8	270,4	129,7
250 und mehr	20,6	230,2	65,7
<b>Insgesamt</b>	<b>22,8</b>	<b>260,0</b>	<b>98,1</b>
davon nach Art des Trägers			
öffentlich	18,3	212,1	124,8
freigemeinnützig	23,1	347,5	173,7
privat	23,0	254,1	92,4



